

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Herzlichen Gruß

der Zeitung „Allgemeiner Tiroler Anzeiger“ in Innsbruck und allen sonstigen
Nichten des Piusvereines eh' zuvor!

Als höflicher Mann fühle ich mich verpflichtet, dem Schreiber des Aufsatzes „Es werde Licht!“ in der Innsbrucker Zeitung „Allgemeiner Tiroler Anzeiger“ meinen verbindlichsten Dank auszusprechen für die schöne, kostenlose Reklame (Anpreisung), welche er in der Nummer 315 vom Samstag den 14. Juli 1917, Seite 3, für unser „Blättchen“ gemacht hat. — Daß Herausgeber dieses „Blättchens“ die alt-katholische Kirchengemeinde Ried ist und ich nur der verantwortliche Schriftleiter bin, sei nur nebenbei zur Feststellung der Wahrheit bemerkt, ebenso, daß das „Blättchen“ Leide'r nicht in Quartformat, sondern vorläufig nur in Oktavformat erscheinen kann, da wir aus der stets gefüllten Kasse des Piusvereines, Gott sei's geklagt, keinen Zuschuß bekommen und jeder Voraussicht nach auch keinen bekommen werden. — Zu den „liebenswürdigen“ Ausführungen über den Inhalt des „Blättchens“ möchte ich dem Aufsatzschreiber nur die abgeänderten Worte der hl. Schrift zur Beachtung vorlegen: „Wenn ich die Unwahrheit gesagt habe, dann beweise es, wenn ich aber die Wahrheit gesagt habe, warum beschimpfst du mich?“ — Daß wir Alt-Katholiken Katholiken sind, daran wird weder der Aufsatzschreiber, noch fogar auch der Papst etwas ändern können. Wenn der Aufsatzschreiber und mit ihm vielleicht noch so manch anderer sich durch unsere Ausführungen im Aufsatz „Volkslektüre“, daß auch manche Schriften religiösen Inhaltes Schund- und Schand-schriften sind, weil in ihnen finsterner Aberglauben, leerer Formendienst, Haß gegen Andersgläubige, Irreleitung des patriotischen Gefühles gepredigt wird, getroffen fühlt, dann bedauere ich es lebhaft. Sie werden gewiß noch mehr hören, was ihnen nicht passen wird. — Eines möchte ich aber ihm und allen seinen Nachfolgern anraten: eine gute Kirchengeschichte zur Hand zu nehmen und gewissenhaft zu prüfen, ob das von mir Gesagte „Unsinn und Gehässigkeit“ — oder ob es nicht vielmehr geschichtliche Wahrheit ist. — Das „Fischen im Trüben“ überlasse ich gerne anderen, die Wahrheit wird sich schon selbst Bahn brechen!

Dies ein= für allemal! „Es werde Licht!“

Pfarrer Söchler.

Das alt-katholische Bekenntnis.

(Fortsetzung.)

Die alt-katholische Kirche genießt in Oesterreich das Recht des öffentlichen Gottesdienstes, sie hat das Recht, staatlich gültige Matriken zu führen und in den öffentlichen Schulen Religionsunterricht zu erteilen und gesetzlich gültige Noten aus Religionslehre auszustellen. Nach alt-katholischem Brauche geschlossene Ehen sind staatlich und rechtlich gültig, daher bedarf es für die Gültigkeit alt-katholisch geschlossener Ehen keiner römischen, evangelischen oder politischen Vor- oder Nachtrauung.

Was Alt-Katholiken glauben.

Als feste Grundlage des Glaubens hat die alt-katholische Kirche das apostolische Glaubensbekenntnis, wie es in der alt-christlichen Kirche aufgesaßt und erklärt worden ist, sie gewährt aber auch hierin allen ihren Mitgliedern vollste Gewissensfreiheit, wobei sie ihnen die Worte des Apostels Paulus ans Herz legt: „Prüfet alles, das Gute behaltet“ (1. Thess. 5, 21.) und „Was gegen die innere Ueberzeugung ist, das ist Sünde.“ (Röm. 14, 23.) Daher ist der Glaube eines alt-katholischen Christen kein blinder, der ihn verpflichtet, „alles für wahrzuhalten, was die Kirche zu glauben vorstellt, es sei geschrieben oder nicht“, sondern er ist ein vernünftiger, das heißt, der Alt-Katholik ist sich der Gründe seines religiösen Glaubens bewußt nach dem Worte des Apostels Paulus: „Euer Gehorsam soll vernünftig sein.“ (Röm. 12, 1.) Darum verwirft die alt-katholische Kirche alles, was im Laufe der Jahrhunderte von Menschen der Christuslehre beigefügt wurde, so z. B. die Lehren von der Unfehlbarkeit des Papstes, von der unbesleckten